

NETPAL

Trauma-fokussierte Behandlung für kriegsbetroffene Kinder und Familien aus Gaza

Traumabewältigung und Prävention
für palästinensische Kinder und
Jugendliche – mit lokaler Betreuung
und langfristiger Wirkung

Phase I: Entwicklung eines lokal angepassten trauma-fokussierten Therapie Moduls, Schulung von palästinensischen TherapeutInnen in Screening und Therapiedurchführung sowie Evaluation der Interviews und Ausbildung weiterer Therapeuten im Verlauf.

Die Ausbildung der TherapeutInnen in der Durchführung aller Projektschritte (Mental Health ‚Needs Assessment‘, trauma-fokussierte Psychotherapie (KIDNET²), Erstellung von Testimonies, Ausbildung zu Multiplikatoren) erfolgt von Experten im Bereich der Traumarehabilitation. Diese begleiten alle Programmschritte langfristig supervisorisch.

Zum Einsatz kommen lokal verankerte, kon-
texterfahrene Fachkräfte, die im Rahmen

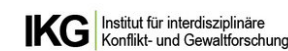


Hintergrund und Auftrag

Kinder und Jugendliche in Gaza sind seit Jahren durch Krieg, Vertreibung und Hungersnot¹ kontinuierlichem traumatischem Stress ausgesetzt. Dies resultiert direkt in hohen Raten klinisch relevanter psychischer Störungen, insbesondere Traumafolgestörungen, mit erheblichen Beeinträchtigungen der Alltagsfunktion und der Lebensqualität. Indirekt führt dieser traumatische Stress zu unter anderem transgenerationaler Traumatisierung, dem Wegfall von Bildungs- und Arbeitsfähigkeit und dem Zerfall des gesellschaftlichen Miteinanders.

Obwohl evaluierte und nachweislich wirksame Maßnahmen zur Behandlung und Prävention verfügbar sind – etwa zur Linderung des psychischen Leids, zur Wiederherstellung funktionaler Fähigkeiten sowie zur Verringerung transgenerationaler Traumafolgen – fehlt es vor Ort an deren flächendeckender Umsetzung.

Hinzu kommt, dass die kriegsbedingte Zerstörung der Infrastruktur eine funktionierende Gesundheitsversorgung weitgehend unmöglich macht, was die ohnehin stark eingeschränkten Hilfeleistungen zusätzlich begrenzt. **NETPAL** etabliert eine community-nahe Screen-and-Treat-Versorgungslinie mit dreistufiger Triage und **(KID)NET**-Behandlung – langfristig umgesetzt als **Train-the-Trainer-Modell** von lokal ausgebildeten Fachkräften und wissenschaftlich unterstützend begleitet.



regional aktiver NGOs die Gesundheitsversorgung (auch notfallmäßig) unterstützen.

Phase 2: Durchführung der Interviews/Screenings, Identifizierung der jeweiligen Hilfsbedarfe, Auswertung der Ergebnisse, Einteilung in ein dreistufiges Behandlungsangebot nach Triagierung (siehe "Differenziertes Unterstützungsangebot").

Phase 3: Gemäß dem triagiertem Behandlungsangebot erfolgt bei hoher Belastungsintensität (rote Gruppe) die priorisierte Durchführung einer Narrativen Expositionstherapie (NET/KIDNET²) durch lokale Therapeuten unter Supervision.

Phase 4: Das Mental Health Needs Assessment sowie die Therapie-, Supervisions- und Ausbildungsmaßnahmen werden wissenschaftlich begleitet, um Wirksamkeit und Umsetzbarkeit systematisch zu prüfen. Eine kontinuierliche Datenerhebung ermöglicht zudem Qualitätskontrolle und -steuerung. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den geplanten Ausbau psychotherapeutischer Versorgungsstrukturen für kriegstraumatisierte Minderjährige in Gaza sowie – im Falle von Vertreibung oder Flucht – im Exil.

Örtlichkeit: Die Beratungsangebote durch die lokalen TherapeutInnen werden vorrangig vor Ort in lokalen Community Centern durchgeführt. Bei Bedarf stehen zudem klinische PsychologInnen und PsychiatrInnen für akute Notfälle zur Seite.

Ausblick: NETPAL I-Minderjährige in Gaza (I), Ägypten (II) und der Westbank (III).

Ziele und Zielgruppe

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und wissenschaftliche Überprüfung eines Programms zur Erfassung der psychischen Belastungsintensität bei kriegstraumatisierten Minderjährigen. Darauf aufbauend sollen vor Ort spezifische, trauma-fokussierte Behandlungskapazitäten für besonders stark belastete Kinder und Jugendliche aufgebaut werden. Das Modell-Projekt NETPAL I direkt in Gaza und NETPAL II im Fluchtland Ägypten wird wissenschaftlich hinsichtlich Machbarkeit und Effizienz evaluiert. Zielgruppe sind kriegsbetroffene Minderjährige und deren unmittelbare Bezugsperson in Gaza sowie kriegsvertriebene Minderjährige im Exil in Ägypten. Langfristiges Ziel ist eine Überführung des Programmes in das lokale Gesundheitssystem.

Differenziertes Unterstützungsangebot

Ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie langjähriger Erfahrung in der Behandlung von Traumafolgestörungen basiert das Projekt auf den drei Säulen:

- (1) Identifizierung psychischer Belastung
- (2) gestufte Trauma-Behandlungsmaßnahmen nach evidenz-basierter Methodik
- (3) Ausbildung weiterer TherapeutInnen durch lokale MultiplikatorInnen

Methodik der Identifizierung ist ein Gesundheitsinterview, bei dem der Hilfsbedarf der kriegsbetroffenen Minderjährigen über Interviews (mit Fragen zur mentalen Gesundheit und zu erlebten Belastungen) ermittelt wird.

Auf das Gesundheitsinterview folgt ein dreistufiges Beratungs- oder Behandlungsangebot je nach benötigtem Unterstützungsbedarf. Das Ergebnis

des Gesundheitsinterviews wird entsprechend einer Ampel eingeteilt in:

Grün – keine, oder geringe Belastung: beobachtendes Abwarten („watchful waiting“) mit Fokus auf soziale und Verhaltensfunktionalität; Information über mögliche Unterstützungsangebote

Gelb – mittlere Belastung: Biographiearbeit (NAT) zum Abbau von Belastungen, Ressourcenaktivierung

Rot – hohe Belastung: hohe Wahrscheinlichkeit für (chronifizierte) Traumafolgestörungen, welche erhebliches Leid und Funktionseinschränkung bedingen; priorisiert, die angebotenen Maßnahmen sind hier

- qualifiziertes klinisch diagnostisches Interview zum Absichern einer Diagnose
- Leitliniengerechte Behandlung (KIDNET²/NET) durch die lokalen TherapeutInnen unter Supervision
- bei Selbst- und Fremdgefährdung: Stabilisierung nach etabliertem Notfallalgorithmus

¹ United Nations, Office of the High Commissioner for Human Rights. (2025). Gaza genocide: A collective crime. Abgerufen am 06.12.2025 von <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/coiopt/a-80-492-advance-unedited-version.pdf>

² Schauer, M., Neuner, F., & Elbert, T. (2025). Narrative exposure therapy (NET) for survivors of traumatic stress. Hogrefe Publishing.

Kontakt NETPAL Konsortium:

Tarek.Jebrini@med.uni-muenchen.de	Ludwigs-Maximilians-Universität Klinik
Tobias.Hecker@uni-bielefeld.de	Universität Bielefeld, Klinische Psychologie und Gewaltforschung
Maggie.Schauer@uni-konstanz.de	Universität Konstanz, Psychotraumatologie